

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tenschwil und Bezwil sich erstreckenden Wynenmooses. In dieser Erkenntnis ist denn das Projekt sowohl vom aargauischen Grossen Rat als auch vom h. Bundesrat unbeanstandet gutgeheissen worden. Ein Unterschied in der Behandlung lag nur darin, daß die eidgen. Behörde die Moosentsumpfung und die Korrektion der Wyna, welch letztere ebenfalls ausgeführt werden muß, wenn das entwässerte Gebiet später vor Überschwemmungen durch diesen Fluss gesichert bleiben soll, von einander trennte. Die Entwässerung ist als eine Bodenmelioration zu betrachten und wird nach den für diese geltenden eidgen. Vorschriften subventioniert, während bei Flusskorrekturen bezüglich Gewährung von Bundesbeiträgen andere gesetzliche Vorschriften zur Anwendung kommen. — Die Kosten der Entwässerung und Neueinteilung des Wynenmooses sind auf 570,000 Franken veranschlagt. Daran hat der Bundesrat 30 % oder 171,000 Franken zugesichert; den Mehrbetrag haben der Kanton und die Gemeinden zu leisten. Die Korrektion der Wyna wird, wie bereits gesagt, auch die Bundesversammlung noch beschäftigen, an welche der Bundesrat mit Botschaft vom 26. März über die Angelegenheit Bericht erstattet hat. In diesem Bericht sind die Kosten der Wynakorrektion auf 557,000 Franken veranschlagt, wovon 405,000 Fr. auf den ersten längern Abschnitt und 152,000 Franken auf den zweiten kürzern Abschnitt entfallen. Der Bundesrat beantragt einen Bundesbeitrag von 40 % oder 222,500 Fr., auf vier Jahre verteilt; die Bauten sind innerst vier Jahren vom Inkrafttreten der eidgen. Beitragszusicherung an auszuführen. Der Bericht betont, daß die projektierte Korrektion die Wiederholung von Wasserverheerungen, wie sie dort im Jahre 1910 vorgekommen, verhindern wird; die Entwässerung aber werde es ermöglichen, weitere zurzeit noch wenig ertragfähige Bodenflächen mit besserem Erfolge anzupflanzen.

Das zu entwässernde Gebiet hat eine Länge von vier Kilometern und eine durchschnittliche Breite von anderthalb Kilometern. Die infolge Geschiebeablagerung immer mehr zunehmende Erhöhung des Flussbettes hat im Jahre 1910 gezeigt, daß der bestehende Zustand nicht weiter belassen werden kann. Sämtliche vier Gemeinden haben denn auch durch einmütiges Zusammenstehen und große Opferwilligkeit bewiesen, daß sie die Notwendigkeit und die Bedeutung des Unternehmens erfaßt haben.

Bauliches aus Böfingen (Aargau). Die ehemalige Hutfabrik des Herrn Baumeister Schütz in Böfingen, die von ihm nach dem Brande sehr gefällig umgebaut und praktisch eingerichtet wurde, ist durch Kauf an eine Gesellschaft in Zürich übergegangen, die in dem Bau eine größere Holzwarenfabrik betreiben wird. Diese Heranziehung einer neuen Industrie ist sehr zu begrüßen.

Die Wasserversorgung in Wölflinswil (Aargau) mit Hydrantenanlage ist letzter Tage fertig erstellt worden. Das ganze schöne Werk ist von den H. Gebr. Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch und Brugg, unter der Bauleitung des Herrn Keller-Merz in Aarau zur vollsten Zufriedenheit erstellt worden.

Die Wasserversorgung in Bahnhöfen mittels Elektropumpen. Zur Lieferung der an den Bahnhöfen täglich gebrauchten großen Wassermengen eignen sich besonders Zentrifugalpumpen, die wenn möglich zur größeren Einfachheit direkt in das Untergeschöß des Wasserturmes eingebaut werden. Bei sehr großen Anlagen wird in den meisten Fällen die Herstellung eines besonderen Pumpenmaschinenhauses erforderlich. Eine derartige Anlage besitzt, wie die Zeitschrift „Die Turbine“ berichtet, Hagen mit drei einstufigen Pumpen von je 2000 l pro Minute Leistung bei zirka 45 m Förderhöhe, sowie eine Pumpe für zirka 1500 l bei gleicher Druckhöhe. Alle

Pumpen sind mit einem Drehstrommotor von etwa 1500 Umdrehungen pro Minute gekuppelt, entnehmen das Wasser einem Sammelbrunnen und drücken es in die verschiedenen Hochbehälter, aus denen die Lokomotiven gespeist werden. Die ganze Anlage arbeitet vollständig automatisch, indem in den Hochbehältern Schwimmer angeordnet sind, die an einen Kontaktapparat derart geschlossen werden, daß bei einer bestimmten Minimalhöhe des Wasserspiegels die Motoren selbsttätig angefahren werden. Sind die Hochbehälter gefüllt, so schalten die Schwimmer die Motoren wieder aus. Das Vakuum wird in den Pumpen durch eine Luftabzugsleitung mit Luftpumpe erhalten, deren Ein- und Ausschaltung gleichfalls automatisch erfolgt. Alle Motoren sind vollkommen gekapselt und stark gebaut. Eine weitere große Anlage wurde auf dem Potsdamer Bahnhof errichtet, der gleichfalls eine selbsttätig arbeitende Anlage wie obige besitzt, mit drei zweistufigen Pumpen von je 1500 l pro Minute bei zirka 60 m Förderhöhe. Die Pumpen sind bei dieser Anlage mit Gleichstrommotoren gekuppelt und drücken das Wasser ebenfalls nach Hochbehältern. Das Wasser wird hier einem Kanal entnommen und muß behutsam Reinigung von Sand und anderen Verunreinigungen durch Filter gedrückt werden. Bei dieser Anlage wurden des schönen Aussehens halber sämtliche Rohrleitungen im Maschinenhaus unter Flur verlegt. Die Pumpen haben alle Wasserkühlung, alle Armaturen liegen zur besseren Übersichtlichkeit gemeinsam auf einer Säule. Die Pumpen sind leicht zugänglich und ergaben bei den Übernahmever suchen einen Gesamtwirkungsgrad von 72,4 % gegenüber dem garantierten von 68 %.

Verschiedenes.

Das Wasserwerk Gütingen (Thurgau) lieferte in normalen Zeiten 12 Minutenliter, die für den Bedarf gerade ausreichten. Bei der Trockenheit des letzten Sommers aber ging das Wasser auf 9 Minutenliter zurück und es trat Wassermangel ein, sodaß die Errichtung eines Pumpwerkes beschlossen wurde, um für die Zukunft einer Katastrophe vorzubeugen. Das Erdbeben vom 16. Nov. 1911 aber änderte die Sachlage; statt der früheren 12 Liter liefert die Quelle seither beständig 45 Minutenliter und das Pumpwerk ist überflüssig.

Erhöhung der Zinkpreise. Der Zinkhüttenverband hat in Hinsicht auf den anhaltend recht flotten Absatz nunmehr die angekündigte Erhöhung der Zinkpreise um 60 Pf. pro 100 kg beschlossen. Die derzeitigen Notierungen des Syndikats stellen sich für Juni-Juli-Lieferung auf Mk. 52 $\frac{1}{2}$ für unraffiniertes und Mk. 53 $\frac{1}{2}$ für raffiniertes Zink und für Augustlieferung auf 52 $\frac{3}{4}$ resp. Mk. 53 $\frac{3}{4}$ pro 100 kg.

Ein neues Schaumlöschenfahren. In Salzkotten (Westfalen) fand eine Löschprobe statt, die außerordentlich erfolgreich verlief. In einem Wellblechschuppen von etwa 50 m² Grundfläche waren verschiedene, teils offene, teils verschlossene, mit Benzin gefüllte Behälter auf Boden und Gerüsten aufgestellt und unter einigen Tischen lag, offen und in Kästen mit Zelloidabfällen vermengte und mit Teer übergossene Buchwolle. Die Türe und Fenster standen weit offen, die Luft hatte also freien Zutritt. Zu einem hochstehenden 100 l fassenden Benzinbehälter führte von außen ein Drahtzug, durch den man ein verkorktes Loch öffnen konnte. Diese im höchsten Grade feuergefährliche Anlage wurde mit Benzin bespritzt und dann entzündet. Sofort war das Innere des Schuppens von einem Flammenmeer erfüllt. Dichter Qualm und haushohe Stichflammen schlugen aus Türe und Fenstern. Mit dumpfem Knall öffneten sich, ohne

Schaden anzurichten, die Sicherheitsverschlüsse der explosionssicheren Benzinbehälter; von einem dumpfen Schlag begleitet war die Entzündung des 100 Liter-Gefäßes, als man seinen Pfropfen gelöst hatte und ein dicker Benzinstrahl sich in die wogenden Flammen ergoss. Bald begann das Schuppendach zu erglühen, das Zink des Wellbleches schmolz und ließ zusammen.

Da ertönte ein Pfeifensignal — und merklich sanken die Flammen zusammen, verschwanden nach und nach ganz, lange, bevor die vorhandenen Benzinmengen verbrannt waren. Das Schuppeninnere zeigte jetzt das Bild einer Schneelandschaft. Überall lagerte ein dicker, weißer Schaum, der mittelst einer Pumpe durch eine Rohrleitung in den Schuppen gedrückt und durch eine Deckenbrüse regenartig verteilt worden war. Es handelt sich hier um ein von einer Salzkotter Firma ausgearbeitetes Schaumlöscherfahren, kombiniert mit dem Regensystem, wie es in Theatern, Mühlen, Spinnereien und dergleichen seit langem bekannt ist, nur daß eben anstelle von Wasser ein speziell sehr leichter Schaum, der auch auf Benzin schwimmt, als Löschmittel Anwendung findet. Vertreter der Reichsregierung, der Marine, von Berufsfeuerwehren und Feuerversicherungs-Gesellschaften sowie von Industriewerken mit feuergefährlichen Betrieben wohnten dieser Löschprobe bei, und sprachen sich sehr anerkennend über die Leistungen des vorgeführten Verfahrens aus.

Ein Riesenhonorar. Die Petersburger Stadt-Duma hat sich infolge der immer schlechter werdenden gesundheitlichen Verhältnisse unter den Einwohnern und der wieder drohenden Cholera veranlaßt gefehlen, zu einer gründlichen Sanierung der Stadt zu schreiten. Ein eingesetzter Kanalisationsausschuß hatte der Duma vorschlagen, mit der Leitung der Kanalisationsarbeiten den deutschen Ingenieur Lindlein zu betrauen. Der Vorschlag wurde von der Mehrheit der Stadtverordneten angenommen, die dem Ingenieur ein Honorar von 750,000 Rubeln, also mehr als 1½ Millionen Mark, votierte. Gegen diesen Beschuß erhob die Minderheit, die sogenannte Partei der Erneuerer, die zumeist aus nationalen Elementen besteht, Widerspruch, indem sie behauptete, es seien bei der Beschlusshandlung eine Reihe von Unregelmäßigkeiten und Gesetzesverlegerungen untergetragen. Die Hoffnung der Minderheit, daß der Beschuß nicht sanktioniert werden würde, ist jetzt zu Wasser geworden. Die eingereichte Beschwerde ist zurückgewiesen und das Verhalten der Mehrheit als völlig korrekt anerkannt. Damit ist dem Ingenieur Lindlein das Honorar von 750,000 Rubeln gesichert, das höchste Honorar, das jemals ein Ingenieur in Russland für eine Einzelarbeit bezogen hat.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

391a. Wer liefert sofort neu oder gebraucht, einen Automobilmotor, 12-20 HP? **b.** Wo bezieht man kleine Motoren (Gleichstrom 250 Volt) für Nähmaschinen, ca. 1/8 HP, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre D 391 an die Exped.

392. Kann uns ein Mitabonent mitteilen wie sich elektrisch angetriebene Fauchepumpen bewähren? Was ist besser, eine Zentrifugal- oder Kolbenpumpe? Führen sie dickflüssige Fauche ohne zu verstopfen? Wer liefert solche Pumpen? Für ges. Auskunft zum voraus besten Dank.

393. Welches Sägewerk liefert osengetrocknete Niemen, herzgetrennt, 27 mm dick, 2.-3. Qual., geflammt aber buchfrei und nicht grobästig. Offerten unter Chiffre UB 393 an die Exped.

394. Wer könnte uns eine gebrauchte Arbeiterkontroll-Stechuhr liefern? Offerten unter Chiffre Z 394 an die Exped.

395. Für Gartenpavillon mit gewölbtem Dach, 7 m Durchmesser wünsche ich anstatt Ziegel starke Schindelbedachung oder gerandet. Ist solches zweckmäßig, speziell das randen? Gerne darüber lesend, wünsche ich auch Adressen von Lieferanten für Randen.

396. Wer hätte einen Staubsauger zu einer stabilen Dreschmaschine mit elektrischem Antrieb billig abzugeben? Könnte derselbe auch in der Zwischenzeit, auch bei Holzbearbeitungsmaschinen verwendet werden und wo könnte, eventuell eine ähnliche Anlage bestmöglich werden? Offerten oder Auskunft an Joh. Hug, mech. Schreinerei, Lozwil (Bern).

397. Welche Holzhandlung liefert erstklassige Erlenbretter, bei konkurrenzfähigen Preisen? Eventuell würde es sich um einen größeren Lieferungs-Abschluß handeln. Offerten sub Chiffre L 397 an die Exped.

398. Wer liefert billig ein Quantum neue oder gebrauchte gut erhaltene Kalksäcke? Offerten ges. an Kalkfabrik Chaudanne (Waadt) à M. O. B.

399. Wer hätte abzugeben: Gasröhren von 50-60 mm Durchmesser, Länge 120 cm, oben mit einem Kopf (9 Stück)? Ferner starkes vierkantiges Drahtgeslecht von 18 m Länge, zur Einzäunung eines Gartens der Straße nach. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an: Kom. Egg, mech. Wagnerei, Trüllikon (Zürich).

400. Welcher Abonnent könnte mir mitteilen, wer Frachtbriefkontrollen ausfertigt?

401. Wer liefert die besten und billigsten Blochhalter? Wagenbreite 1,38 m. Offerten mit Preisangabe an J. Nussbaumer, Säger, Dorf, Oberägeri.

402. Welche Holzhandlung oder Gemeindeforstverwaltung liefert 3100 frische, triebkräftige Erlenpfähle, 90 cm lang und 4-5 cm dick, dazu ca. 90 Doppelzettner Zweige, nicht über 2 cm dick, ebenfalls triebkräftig, zum Anpflanzen für Flechtzäune? Reflektanten belieben ihre Offerten unter VN 402 an die Expedition sofort einzusenden.

403. Wer liefert Transmissions-Wellenreste, drei Stück 375 × 30 mm und drei Stück 620 × 30 mm, es können auch 1 oder 2 gebrauchte Transmissionswellen sein? Offerten mit Preis unter Chiffre LR 403 an die Exped.

404. Welche Firma übernimmt die Herstellung eines Massenartikels aus Weichguß? Ges. Offerten unter Chiffre Z 404 an die Exped.

405. Welche Fabrik liefert Hartholzfässer von 25, 50, 100 und 200 kg Inhalt zur Aufnahme einer schmierseifähigen Masse für Inlandsverkehr und Export? Antwort erbeten unter Chiffre HF 405 an die Exped.

406. Wer hat geruchlose hölzerne Delfässer abzugeben? Offerten unter OE 406 an die Exped.

407. Wer hat gebrauchte Wellblechplatten abzugeben? Antworten unter WP 407 an die Exped.

408. Wer liefert Nutzbaumbretter, gesunde schöne Ware, eventuell nach Angabe zu schneiden bis im Herbst? Offerten nur mit Preisangabe unter Chiffre R 408 an die Exped.

409. Wer liefert Wehsteinfässer, ca. 60 mm weit, mit zwei Osen (nicht mit Schlitz), oder wer liefert Maschinenbohrer für diesen Artikel?

410. Wer hätte eine Bandsäge mit 70-80 cm Rollen, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Angebote unter Chiffre B 410 an die Exped.

411. Wer fabriziert halbrunde Schutzklappen aus 1 mm Eisenblech für Kabelkästen? Muster mit äußerster Preisangabe an O. Scell, Konstruktionswerkstätte, Olten.

412. Wer kann direkte Bezugsquellen für Asbest, Talcum, Kieselguhr angeben? Offerten unter Chiffre Z 412 an die Exped.

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolladen. Rolljalousien. Jalousieladen. Rollschutzwände

Gegründet 1860